

ELO Digital Office GmbH**Stuttgart****Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021****Bilanz zum 31. Dezember 2021****Aktiva**

	Stand am 31.12.2021	Stand am 31.12.2020
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	633.363,41	858.266,75
II. Sachanlagen	964.113,50	827.823,50
III. Finanzanlagen	997.903,84	1.122.413,78
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	38.341,45	61.532,79
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.570.237,68	2.825.242,36
III. Flüssige Mittel	14.564.490,22	7.865.563,15
C. Rechnungsabgrenzungsposten	213.605,33	147.694,34
	20.982.055,43	13.708.536,67

Passiva

	Stand am 31.12.2021	Stand am 31.12.2020
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	110.000,00	110.000,00
II. Gewinnrücklagen	736.203,68	736.203,68
III. Gewinnvortrag	8.326.796,55	3.876.674,92
IV. Jahresüberschuss	6.322.031,74	4.450.121,63
	15.495.031,97	9.173.000,23
B. Rückstellungen	2.509.035,00	2.794.309,00

	Stand am 31.12.2021	Stand am 31.12.2020
	EUR	EUR
C. Verbindlichkeiten	2.952.807,35	1.710.359,59
D. Rechnungsabgrenzungsposten	25.181,11	30.867,85
	20.982.055,43	13.708.536,67

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

	2021	2020
	EUR	EUR
1. Rohergebnis	38.012.077,54	33.031.121,37
2. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	17.684.279,54	15.549.761,43
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	2.952.808,53	2.644.667,06
	20.637.088,07	18.194.428,49
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	715.788,75	542.155,22
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.202.429,17	7.547.489,85
	9.456.771,55	6.747.047,81
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	52.059,79	43.907,02
6. Abschreibungen auf Finanzanlagen	188.509,94	29.633,83
7. Aufwendungen aus Verlustübernahme	9.728,63	9.298,86
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.902,20	15.690,40
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.964.052,33	2.269.196,62
	-3.116.133,31	-2.279.912,69
10. Ergebnis nach Steuern	6.340.638,24	4.467.135,12
11. Sonstige Steuern	18.606,50	17.013,49
12. Jahresüberschuss	6.322.031,74	4.450.121,63

Anhang für das Geschäftsjahr 2021

A. Rechnungslegungsgrundsätze



Bei der Bilanzierung und Bewertung sind im Jahresabschluss der ELO Digital Office GmbH, Stuttgart (Amtsgericht Stuttgart, HRB 15059) die Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften angewendet worden. Größenabhängige Erleichterungen für mittelgroße Kapitalgesellschaften wurden für den Anhang in Anspruch genommen.

Darstellung, Gliederung, Ansatz und Bewertung des Jahresabschlusses entsprechen den Vorjahresgrundsätzen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bewertet und um die planmäßigen kumulierten Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, 2 bis 5 Jahre, vorgenommen.

Das Sachanlagevermögen wird mit den aktivierungspflichtigen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und soweit es sich um ein abnutzbares Wirtschaftsgut handelt, um die planmäßigen Abschreibungen vermindert. Die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern liegen hierbei zwischen 2 und 30 Jahren.

Die Abschreibungen erfolgen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer und werden sowohl nach der degressiven als auch nach der linearen Methode vorgenommen. Von der Möglichkeit des Wechsels von der degressiven auf die lineare Abschreibungsmethode wird Gebrauch gemacht, sofern dies zu einer höheren Abschreibung führt.

Abnutzbare bewegliche geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten über EUR 250,00 bis EUR 1.000,00 werden analog § 6 Abs. 2a EStG in einen Sammelposten eingestellt und linear über einen Zeitraum von 5 Jahren abgeschrieben.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen war im Berichtsjahr eine Abschreibung auf den niedrigen beizulegenden Wert am Abschlussstichtag aufgrund nachhaltiger Verluste der Tochtergesellschaften erforderlich.

Sofern der nach den vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des Anlagevermögens über dem am Bilanzstichtag beizulegenden Wert liegt, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Stellt sich in einem späteren Geschäftsjahr heraus, dass die Gründe für die genannte außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr bestehen, so wird der Betrag dieser Abschreibung im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die zwischenzeitlich vorzunehmen gewesen wären, zugeschrieben.

Die fertigen Erzeugnisse und Waren sind zu Anschaffungs-/Herstellungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die geleisteten Anzahlungen sind ohne Umsatzsteuer ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten angesetzt. Alle erkennbaren Einzelrisiken werden bei der Bewertung berücksichtigt. Für das allgemeine Kreditrisiko ist eine Pauschalwertberichtigung für Forderungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr mit 1 % gebildet.

Die Pensionsverpflichtungen werden nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Heubeck-Richttafeln 2018 G) nach dem Anwartschaftsverfahren ermittelt. Zukünftig erwartete Entgelt- und Rentensteigerungen werden bei der Ermittlung der Pensionsverpflichtung berücksichtigt. Dabei wird derzeit von jährlichen Anpassungen von 2,5 % bei den Entgelten und von 1,75 % bei den Renten ausgegangen. Bei der Festlegung des laufzeitkongruenten Rechnungszinssatzes wird in Anwendung des Wahlrechts nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bei der Abzinsung pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt.

Der Rechnungszinssatz basiert entsprechend § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB auf dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre in Höhe von 1,87 % (im Vorjahr: 2,3 %).

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich zum 31. Dezember 2021 im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre eine Verminderung der Rückstellungen für Pensionen in Höhe von EUR 19.981,00 (Unterschiedsbetrag).

Die Jubiläumsverpflichtungen werden entsprechend der bis zum Bilanzstichtag erreichten Betriebszugehörigkeit gebildet und gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem ihrer individuellen Restlaufzeit von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Infolge von Festzusagen wurden keine Lohn- und Gehaltssteigerungen zugrunde gelegt. Der Fluktuationsabschlag wurde in der Form berücksichtigt, als dass eine Bildung einer Rückstellung für die ersten fünf Jahre der Betriebszugehörigkeit nicht gebildet wird.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutschen Bundesbank zum Bilanzstichtag ermittelt wurde, abgezinst.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Insofern sind im vorliegenden Jahresabschluss unrealisierte Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung enthalten. Bei einer Restlaufzeit über einem Jahr erfolgt die Umrechnung mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt des Entstehens. Bei Wechselkursänderungen bis zum Bilanzstichtag erfolgt die Bewertung grundsätzlich zum Wechselkurs des Bilanzstichtags unter Beachtung des Niederwertprinzips auf der Aktiv- und des Höchstwertprinzips auf der Passivseite.

B. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung



I. Bilanz

1. Anlagevermögen

Die gesondert dargestellte Entwicklung des Anlagevermögens ist integraler Bestandteil des Anhangs.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von EUR 262.468,60 (im Vorjahr EUR 336.659,03).

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betragen EUR 360.837,67 (im Vorjahr EUR 309.936,36).

Unter den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen ist ein Betrag von EUR 43.398,14 (im Vorjahr EUR 44.146,38) mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr ausgewiesen.

3. Flüssige Mittel

Der Posten enthält die Guthaben bei einem Kreditinstitut.

4. Eigenkapital

Das im Handelsregister eingetragene Stammkapital lautet auf EUR 110.000,00.

Aus der Abzinsung der Rückstellung für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ergibt sich zum Bilanzstichtag ein Unterschiedsbetrag in Höhe von EUR 19.981,00. Dieser ist nach § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB ausschüttungsgesperrt. Aus Bilanzgewinn und Gewinnrücklagen stehen somit für Ausschüttungszwecke nur EUR 15.365.050,97 zur Verfügung.

5. Verbindlichkeiten

Für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte an den gelieferten Gegenständen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betragen EUR 133.443,56 (im Vorjahr EUR 309.710,38).

Alle Verbindlichkeiten haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

II. Gewinn- und Verlustrechnung

1. Sonstige betriebliche Erträge

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 73.237,95 (im Vorjahr EUR 224.163,45) ausgewiesen. Es handelt sich im Wesentlichen um Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen (TEUR 40) sowie aus Erträgen auf abgeschriebene Forderungen (TEUR 27).

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von EUR 598,59 (im Vorjahr EUR 1.974,66) enthalten. Davon entfallen auf unrealisierte Erträge EUR 29,85 (im Vorjahr EUR 0,00).

2. Personalaufwand

Im Posten „Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung“ sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von EUR 32.111,48 (im Vorjahr EUR 44.627,40) enthalten.

3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von EUR 44.839,87 (im Vorjahr EUR 567.932,61) enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Aufwendungen aus Währungsumrechnung in Höhe von EUR 4.918,82 (im Vorjahr EUR 3.804,22), davon unrealisierte Kursverluste in Höhe von EUR 2.100,49 (im Vorjahr EUR 3.552,68).

4. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis enthält Erfolgsauswirkungen aus der Änderung des Diskontierungssatzes bei den Pensionsrückstellungen.

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen betreffen in Höhe von EUR 3.928,00 (im Vorjahr EUR 4.337,00) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen sowie in Höhe von EUR 1.890,00 (im Vorjahr EUR 2.570,00) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Jubiläumsrückstellungen.

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge betreffen mit EUR 42.605,99 (im Vorjahr EUR 36.911,09) verbundene Unternehmen.

5. Steuern vom Einkommen

Unter den Steuern vom Einkommen sind periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 633,66 (im Vorjahr periodenfremde Aufwendungen EUR 68.348,63) enthalten.

6. Sonstige Steuern

Unter den sonstigen Steuern sind periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 11,50 (im Vorjahr EUR 0,21) enthalten.

C. Sonstige Angaben

1. Beteiligungsverhältnisse

Die Gesellschaft hält am Bilanzstichtag an folgenden Unternehmen eine Beteiligung im Sinne von §271 Abs. 1 HGB:

Name	Beteiligungsquote	Währung	Eigenkapital	Jahresergebnis
	%			
ELO Digital Office AT GmbH, Linz/Österreich	74	TEUR	706	422
ELO Digital Office PL sp.z.o.o. Warschau/Polen	60	TEUR	-57 ^(*)	-10 ^(*)
ELO Digital Office CR s.r.o. Prag/Tschechien	51	TEUR	-25	-17
ELO Digital Office FR SARL Paris/Frankreich	100	TEUR	220	58
ELO Digital Office Italia S.R.L Mailand/Italien	100	TEUR	28	-9
ECM World GmbH, Stuttgart	100	TEUR	29	0 ^(***)
ELO Digital Office Corporation, Boston/USA	100	TEUR	-1.597	-228
ELO Development & Services SRL, Bukarest/Rumänien	51	TEUR	-528	-101
MEBRA-Wirtschaftsinformatik GmbH, Filderstadt	100	TEUR	1	-28
ELO Digital Office (Pty) Ltd., Sandton/Südafrika	51	TEUR	^(**)	^(**)

* Werte aus 2019 wegen Todesfall

** Es liegt kein Abschluss vor

*** Verlustübernahme

2. Personal

Die durchschnittliche Zahl während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer beträgt 252.

3. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Leasing- und Mietverträgen TEUR 4.574.

4. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer sind:

Karl Heinz Mosbach (kaufmännischer Geschäftsführer), Gerlingen

Matthias Thiele (technischer Geschäftsführer), Weil der Stadt



Nils Mosbach (kaufmännischer Geschäftsführer), Stuttgart

Die Angaben nach § 285 Nr. 9a HGB sind in Ausübung des Wahlrechts nach § 286 Abs. 4 HGB unterblieben.

5. Nachtragsbericht

Der Angriff der Russischen Föderation auf das Nachbarland Ukraine im Februar 2022 hat zu einer völligen Neueinschätzung der Beziehungen auf politischer, wirtschaftlicher und kultureller Ebene geführt.

Wie sich die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine und die in Folge verhängten weitreichenden Sanktionen gegen die Russische Föderation auf Wirtschaft und Märkte insgesamt auswirken werden, lässt sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht verlässlich beurteilen.

Die Märkte in den beiden Ländern haben keinen unmittelbaren Einfluss auf das Geschäft der ELO Digital Office GmbH.

Die Folgen des Krieges auf die Energiepreise können ggf. einen nicht unerheblichen Einfluss auf das Ergebnis des Geschäftsjahres 2022 haben.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres, über die an dieser Stelle zu berichten wäre, haben sich nicht ereignet.

D. Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Bilanzgewinn in Höhe von EUR 14.648.828,29 auf neue Rechnung vorzutragen. Der Bilanzgewinn ist in Höhe von EUR 19.981,00 ausschüttungsgesperrt.

Stuttgart, 22. Dezember 2022

ELO Digital Office GmbH

Geschäftsführung

Karl Heinz Mosbach

Matthias Thiele

Nils Mosbach

Entwicklung des Anlagevermögens der ELO Digital Office GmbH, Stuttgart, im Geschäftsjahr 2021

	Stand am 1.1.2021 EUR	Anschaffungs-/Herstellungskosten			Stand am 31.12.2021 EUR
		Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	1.675.854,24	284.230,08	0,00	240.590,07	1.719.494,25
2. Geleistete Anzahlungen	50.125,75	8.389,41	-3.771,87	46.353,88	8.389,41
	1.725.979,99	292.619,49	-3.771,87	286.943,95	1.727.883,66
II. Sachanlagen					
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.307.389,94	413.811,80	3.771,87	75.246,41	3.649.727,20
III. Finanzanlagen					



	Anschaffungs-/Herstellungskosten				
	Stand am 1.1.2021	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand am 31.12.2021
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.426.447,90	64.000,00	0,00	0,00	1.490.447,90
	6.459.817,83	770.431,29	0,00	362.190,36	6.868.058,76

	Kumulierte Abschreibungen				
	Stand am 1.1.2021	Zugänge		Abgänge	Stand am 31.12.2021
	EUR	EUR		EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	867.713,24	434.672,58		207.865,57	1.094.520,25
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00		0,00	0,00
	867.713,24	434.672,58		207.865,57	1.094.520,25
II. Sachanlagen					
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.479.566,44	281.116,17		75.068,91	2.685.613,70
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	304.034,12	188.509,94		0,00	492.544,06
	3.651.313,80	904.298,69		282.934,48	4.272.678,01

	Buchwerte	
	Stand am 31.12.2021	Stand am 31.12.2020
	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	624.974,00	808.141,00
2. Geleistete Anzahlungen	8.389,41	50.125,75
	633.363,41	858.266,75
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	964.113,50	827.823,50
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	997.903,84	1.122.413,78
	2.595.380,75	2.808.504,03

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021



Das Unternehmen

Die ELO Digital Office GmbH (im Folgenden ELO genannt) ist ein international agierender Softwarehersteller mit Hauptsitz in Stuttgart.

Als Hersteller und Lieferant von leistungsfähigen Dokumentenmanagementsystemen (DMS), technischen Lösungen zur Abbildung von dokumentenbasierten Arbeitsprozessen (Workflow-Management), Wissensmanagementlösungen bis hin zur Entwicklung von speziellen Lösungen (z. B. digitale Personalakte und Vertragsmanagement), verfügt die ELO über ein breites Portfolio an Produkten und Lösungen für Unternehmen jeder Größe und Branche.

Die Basis dafür ist die breite Produktpalette der ELO: Mit den Produkten ELOoffice, ELOprofessional und ELOenterprise stehen leistungsfähige Plattformen zur Verfügung, die sich speziell an den Anforderungen der Unternehmen ausrichten. Eine Produktpalette, die Lösungen für kleine Unternehmen (ELOoffice) bietet, bis hin zu Lösungen im Großkunden- und Konzernbereich (mittels ELOenterprise).

Die ELO ist auch in einem internationalen Kontext auf Wachstumskurs. Die Gesellschaft hat Tochterunternehmen in der DACH-Region, in Süd- und Osteuropa, in den USA sowie in Südafrika. Daneben arbeitet ELO auch in Südamerika und im pazifischen Raum (z.B. Indonesien, Australien) in einem immer größeren Umfang mit leistungsfähigen, zuverlässigen Partnern zusammen.

Marktsituation

Nach Angaben des statistischen Bundesamtes ist das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland in 2021 um 2,7 %¹ im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. In China legte das BIP um 8,08 %² und in den USA um 5,7 %³ zu. In der Euro-Zone stieg das reale BIP um 5,4 %⁴.

Die Wachstumsrate der gesamten ITK (Information und Telekommunikation) Branche in Deutschland betrug laut dem Branchenverband Bitkom 4,5 %. Die Wachstumsrate der Softwarebranche betrug im Vergleich zum Vorjahr 8 % und die Wachstumsrate im Bereich der IT-Services betrug 3,7 %⁵.

¹ Quelle: https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2022/01/PD22_020_811.html

² Quelle: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/14560/umfrage/wachstum-des-bruttoinlandsprodukts-in-china/>

³ Quelle: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/14558/umfrage/wachstum-des-bruttoinlandsprodukts-in-den-usa/>

⁴ Quelle: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/156282/umfrage/entwicklung-des-bruttoinlandsprodukts-bip-in-der-eu-und-der-eurozone/>

⁵ Quelle: <https://www.bitkom.org/Marktdaten/ITK-Konjunktur/ITK-Markt-Deutschland>

Das Besondere bei der Einführung einer ECM- und Dokumentenmanagement-Lösung ist, dass es sich bei der Entscheidung über die Einführung eines Produktes wie das der ELO um eine Investitionsentscheidung handelt, die ein Unternehmen in der Regel auf Jahre an den jeweiligen Anbieter bindet. Oftmals hängt die Entscheidung hinsichtlich der Einführung z.B. eines DMS auch eng mit dem jeweiligen ERP-Produkt und/oder den bereits im Einsatz befindlichen Fachlösungen zusammen, für welches sich das Unternehmen bereits entschieden hat und stellt damit einen gewissen Anspruch an die Integrationsfähigkeit der gewählten DMS-Lösung. Die ELO hat sich frühzeitig mit dieser Thematik befasst, so dass sie mittlerweile mit Integrationslösungen für nahezu alle gängigen ERP-Systeme aufwarten kann, ohne sich, wie es andere Anbieter am Markt tun, auf eine ERP-Lösung zu fokussieren.

Das Geschäftsjahr 2021 stand ganz im Zeichen der Corona-Pandemie. Während das Geschäftsjahr 2020 noch verhältnismäßig normal startete, begann das Jahr 2021 mit einem Lockdown.

Am Markt herrschten im Wesentlichen zwei Entwicklungen vor. Zum einen eine anhaltende Unsicherheit hinsichtlich der weiteren wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie, was sich insbesondere im Direktkundengeschäft durch eine sehr vorsichtige Vergabepolitik zeigte. Zum anderen kam es zu einer steigenden Nachfrage nach den ELO-Produkten vor allem im Businesspartnergeschäft.

Vertriebsstrategie

Kernelement der gesamten strategischen Ausrichtung der ELO im Vertrieb, sowohl im nationalen als auch internationalen Kontext, ist das flächendeckende Netzwerk an qualifizierten und zertifizierten Systemhäusern, den sogenannten ELO-Businesspartnern.

Daher lag auch im Geschäftsjahr 2021, analog zu den vorangegangenen Geschäftsjahren, ein zentraler Fokus der Vertriebsstrategie der ELO auf dem Ausbau des genannten Partner-Netzwerks (Neugewinnung und v.a. die Unterstützung bei der Weiterentwicklung) und natürlich der Unterstützung der Partner bei der Realisierung und Gewinnung von Projekten.

Der wesentliche Unterschied im Jahr 2021 zum Vorjahr war nicht ein genereller Wechsel der Vertriebsstrategie, sondern ein grundlegender Wandel in der eigentlichen Vertriebsarbeit. Beginnend mit dem ersten Lockdown und einer allgemeinen Home-Office-Pflicht bestand die Herausforderung in der Vertriebsarbeit darin, diese über die digitalen Medien zu erreichen.

Alle Partner müssen ein Zertifizierungsprogramm in der unternehmenseigenen ELO-Academy durchlaufen, über welches sichergestellt wird, dass das notwendige Fach- und Produktwissen vorhanden ist, ELO-Produkte erfolgreich beim Kunden zu verkaufen und in der logischen Konsequenz auch erfolgreich beim Kunden zu implementieren. Dieses Schulungsprogramm wird seitens der ELO in regelmäßigen Intervallen evaluiert und an die aktuellen Gegebenheiten (z.B. aktuelle Produktversionen) angepasst.

Zentrales Element der Vertriebsstrategie ist die ELO-Academy und die durch diese durchgeführte Zertifizierung der Partner. Bedingt durch die Pandemie wurde das Schulungsangebot in der ELO-Academy in 2020 innerhalb kürzester Zeit komplett auf Onlineschulungen umgestellt. Dadurch konnte das Schulungsangebot erhalten bleiben und auch die Qualifizierung der Businesspartner in der bekannten Qualität aufrecht gehalten werden. Dieses Onlineangebot wurde in 2021 konsequent weiter ausgebaut.

Auch der Ausbau des internationalen Geschäfts wurde in 2021 weiter vorangebracht, zum einen durch die Unterstützung der Niederlassungen der ELO zum anderen im Zusammenhang mit der Akquise von neuen Kunden und Businesspartnern und dem Zukauf einer neuen Vertriebsgesellschaft in Südafrika.



Es hat sich gezeigt, dass das Direktkundengeschäft der ELO mit Konzern- und Großkunden weiterhin an Bedeutung gewinnt und Unternehmen direkt mit der ELO ihre internen Lösungen entwickeln wollen. Auch wenn die ELO bei diesen Kunden als Hauptauftragnehmer (GU) auftritt, so werden derartige Projekte auch unter Einbindung von Business-Partnern abgebildet. Erschwert wurde die im Jahre 2021 allerdings durch eine tendenziell zurückhaltendere Vergabepolitik der Unternehmen.

Dabei zeigt sich, dass derartige Projekte zu einer Vielzahl an zusätzlichen Innovationsimpulsen führen, die durch verschiedenste Unternehmensbereiche der ELO (z.B. Entwicklung, Usability, Produktmanagement usw.) aufgenommen wurden und werden.

Die bestehenden Produkte wurden im Berichtsjahr durch zahlreiche neue Funktionalitäten in Form von Major- und/oder Minor-Releases ergänzt und erweitert, sowie die Entwicklung neuer Lösungen vorangetrieben.

Risikomanagementziele und -Methoden

Unternehmerischer Erfolg erfordert ein bewusstes Eingehen von Risiken. Das Risikomanagement der ELO hat in diesem Zusammenhang die Aufgabe potentielle Risiken zu erkennen und diese hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und möglicher daraus resultierender finanzieller Auswirkungen zu bewerten. Ziel ist es, die Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken aktiv zu steuern, diese so gering wie möglich zu halten und somit auch potentielle finanzielle Auswirkungen frühzeitig zu erkennen.

Erkannte Risiken und deren Monitoring im Zeitverlauf werden in regelmäßigen Reports, bei Bedarf auch mittels eines Ad-hoc-Reporting an die Geschäftsführung kommuniziert.

Das Management finanzwirtschaftlicher Risiken ist im Unternehmensbereich „Finanzen & Organisation“ angesiedelt. Hier werden alle Maßnahmen für ein nachhaltiges Kosten- und Liquiditätsmanagement gebündelt und daraus resultierende Betriebsrisiken identifiziert.

Das Forderungsmanagement liegt in den Händen der Buchhaltung im Zusammenspiel mit den Vertriebsseinheiten sowohl im nationalen als auch internationalen Kontext.

Marktentwicklungen, Marktchancen bzw. auch die Identifizierung potentieller Risiken werden in Zusammenarbeit mit dem Vertrieb der ELO beurteilt und mittels geeigneter Parameter in die Risiko- und Chancenbetrachtung integriert.

Im Geschäftsjahr 2020 und in der Konsequenz auch im Jahr 2021 wurde aufgrund der Pandemie und weiterhin herrschenden Unsicherheit die Überwachung relevanter Zahlen intensiviert, um negative Entwicklungen zeitnah erkennen und schnell darauf reagieren zu können.

Personal

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 2,9 % erhöht.

Es hat sich insbesondere im vergangenen Geschäftsjahr gezeigt, dass bezüglich der Personalneugewinnung neue Wege beschritten werden müssen. Die Zusammenarbeit mit Hochschulen und Bildungsträgern des tertiären Sektors wurde und wird auch zukünftig intensiviert und weiter ausgebaut.

Neben der reinen Personalgewinnung waren weitere Handlungsfelder der Personalarbeit die Bindung von Mitarbeitern an das Unternehmen sowie eine gezielte Weiterbildungspolitik im Unternehmen.

Investitionen

Bezeichnend für das Geschäftsjahr 2021 war der Lockdown und damit einhergehend die Arbeit der Mitarbeiter der ELO aus dem Home-Office heraus. Der Fokus der Investitionen lag daher, auf der Entwicklung neuer Produkttechnologien, sowie auf Ersatz- und Neuanschaffungen von Betriebs- und Geschäftsausstattung (hier v.a. im Rahmen der technischen Ausstattung) welche im Wesentlichen der Kollaboration von Teams im Home-Office dienen.

Vermögens-, Finanz und Ertragslage

Die Bilanzsumme der ELO ist im Vergleich zu 2020 um 7,3 Mio. Euro gestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf die Zunahme der liquiden Mittel zurückzuführen.

Im Geschäftsjahr 2021 konnte die ELO ein Umsatzwachstum im Vergleich zum Vorjahr von 16 % erreichen, welches deutlich über dem der Branche liegt. Sowohl die Akquisition von Neukunden als auch der Ausbau von Geschäftsbeziehungen mit Bestandskunden führten zu einer deutlichen Verbesserung des Jahresergebnisses von TEUR 4.450 im Jahr 2020 auf TEUR 6.322 TEUR im Jahr 2021.

Wesentliche Chancen und Risiken der Entwicklung

Das Geschäftsjahr 2021 war in einem sehr starken Maße durch die Corona-Pandemie und die damit einhergehenden Beschränkungen in der Arbeitswelt, in Verbindung mit den gravierenden negativen gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen, geprägt. Auch hat sich in den Jahren der Pandemie (2020 und 2021) gezeigt, dass Deutschland und eine große Anzahl von Unternehmen nur unzureichend in die Digitalisierung investiert haben. Hier liegen Risiko und Chance sehr eng beieinander. Die Krise hat Unternehmen bis zu einem gewissen Grad gezwungen in die Digitalisierung vor allem in Tools zur Kollaboration zu investieren. Dies insbesondere vor den Hintergrund, dass große Teile der Belegschaft aus dem Home-Office heraus arbeiten. Hier mussten schnelle Lösungen implementiert werden, um den aktuellen Bedarf zu decken.

Bereits in den vorangegangenen Geschäftsjahren hat sich die kundenseitige Erwartungshaltung in Systeme, wie sie von der ELO entwickelt werden, nachhaltig verändert. Stand ursprünglich die reine Archivierung von betrieblichen Dokumenten (vorrangig im Finanz- und Rechnungswesen) in Form eines DMS-Systems im Vordergrund, hat sich der Fokus mittlerweile auf einen ganzheitlicheren Ansatz verschoben.

Die Entwicklung geht weiterhin weg von der rein „klassischen“ Dokumentenmanagementlösung hin zu Entwicklung/Implementierung komplexer ECM-Geschäftsprozesslösungen.

Die angespannte wirtschaftliche Lage in Verbindung mit Themen, wie Kurzarbeit und staatlichen Hilfen für angeschlagene Unternehmen, birgt allerdings das Risiko einer extrem vorsichtigen Investitionspolitik bzw. auch das Stoppen von bereits geplanten Projekten, bis hin, zu schnellen Lösungen, um den aktuellen akuten Bedarf zu decken.



Abbildung von Prozessen, Freigabeszenarien und die Möglichkeiten digitaler Akten stehen in einem immer stärkeren Maße im Vordergrund. Hier zeigt sich ein wesentlicher Vorteil der ELO- Produkte: Die Spezialisierung auf branchenübergreifende Lösungen.

Chancen werden daher in den ELO-Produkten (Business-Solutions) gesehen, welche standardisierte Lösungen für kundenspezifische Geschäftsprozesse bieten, die in Zusammenarbeit mit dem Kunden, in verhältnismäßig kurzer Zeit, auf dessen Spezifika angepasst werden können. Dies ist auch in einem klaren Zusammenhang zu der aktuellen Krise zu sehen. ELO hat und entwickelt die Produkte, die Unternehmen in die Lage versetzen verteilte Teams zusammenarbeiten zu lassen ohne wesentliche Verluste im Hinblick auf deren Performance.

In einem engen Zusammenhang mit den gestiegenen technischen Anforderungen, die an die ELO über Ihre Kunden und vor allem die Businesspartner herangetragen werden, steigt auch der Anspruch an die Qualifikation der ELO-Mitarbeiter.

Die ELO sieht sich, wie andere Unternehmen auch, mit der Herausforderung konfrontiert auf einem immer enger werdenden Arbeitsmarkt qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen. Zwar ist es der ELO im zurückliegenden Jahr gelungen entsprechende Mitarbeiter zu gewinnen, allerdings bleibt die Herausforderung bestehen, dies auch in Zukunft in ausreichender Zahl sicherstellen zu können.

Themen wie Arbeitgeber-Branding, Zusammenarbeit mit Hochschulen und die Ausbildung von Mitarbeitern im Unternehmen werden in den kommenden Geschäftsjahren zu einer Herausforderung, bei gleichzeitiger Schaffung von Mitarbeiterbindung und deren kontinuierlicher Weiterbildung.

Ausblick 2022 und 2023

Das vergangene Geschäftsjahr hat gezeigt, dass die Digitalisierung der Unternehmensprozesse für Unternehmen und auch für die Politik zum Thema Nummer eins geworden ist. Gesamtheitliche (unternehmensweite) Lösungen werden in einem immer stärkeren Maße in den Vordergrund treten und die Anforderung nach der reinen Archiv-/DMS-Lösung verdrängen. Prozessbetrachtungen und -abbildungen, Freigabeszenarien in Verbindung mit schnell individualisierbaren „Standardlösungen“ (Business Solutions), welche die ELO in einem zunehmenden Umfang anbietet, werden in den kommenden Geschäftsjahren die Projekte der ELO dominieren.

Das Jahr 2022 wird wesentlich durch den im Februar beginnenden Ukraine-Konflikt geprägt. Lieferketten brechen zusammen. Die Sanktionen gegen Russland führen dazu, dass viele Unternehmen ihr wirtschaftliches Engagement in Russland einstellen bzw. zurückbauen, mit allen damit einhergehenden wirtschaftliche Konsequenzen. Dies wiederum führt zu einer noch restriktiveren Vergabepolitik aus Kostengründen. Eine mögliche Energieknappheit und hohe Inflationsraten betreffen nicht nur Unternehmen, sondern auch die Belegschaft. Hier wird sich zeigen, wie v.a. die Inflation durch die Arbeitgeber kompensiert werden kann, bzw. durch die staatlichen Entlastungspakete.

Die Umsatzerlöse der ersten elf Monate des Jahres 2022 übersteigen nochmals die des Vorjahreszeitraums. Das Ergebnis liegt jedoch, infolge gestiegener Kosten, welche die Steigerung der Umsatzerlöse überkompensieren, unter dem der ersten elf Monate des Vorjahres.

Es wird von einem Ergebnis ausgegangen, welches unter dem des Vorjahres liegt.

Grundsätzlich wird die Entwicklung für das Jahr 2022 und auch das Jahr 2023 vorsichtig positiv gesehen. Es wird davon ausgegangen, dass sich der Trend der Digitalisierung durch die Erfahrungen, die viele Unternehmen in der Zeit des Lockdowns und des Home-Office gemacht haben, zu einer Sensibilisierung hinsichtlich dieses Themenbereichs geführt hat und entsprechend wieder die Investitionsbereitschaft steigen wird.

Als ein weiterer Effekt dieser Zeit sind viele Unternehmen in der Folge mit der Frage nach neuen Arbeitsmodellen, allen voran mit der Thematik Homeoffice, konfrontiert, was diese natürlich vor neue Herausforderungen hinsichtlich der Arbeitsweise und -methodik und der eingesetzten Tools und Programme stellt. Programme und Tools welche durch die ELO entwickelt werden, wurden natürlich auch in der Zeit des Lockdowns sehr erfolgreich im eigenen Hause eingesetzt.

Stuttgart, 22. Dezember 2022

ELO Digital Office GmbH

Geschäftsführung

Karl Heinz Mosbach

Matthias Thiele

Nils Mosbach

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Zum Zwecke der Offenlegung wird der Jahresabschluss im Rahmen der Offenlegungserleichterungen nach §§ 326 ff. HGB gekürzt wiedergegeben. Der nachfolgende Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den vollständigen Jahresabschluss und Lagebericht:

An die ELO Digital Office GmbH, Stuttgart

Prüfungsurteile



Wir haben den Jahresabschluss der ELO Digital Office GmbH, Stuttgart, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der ELO Digital Office GmbH, Stuttgart, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.



- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen."

Stuttgart, 23. Dezember 2022

Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Christian Fuchs, Wirtschaftsprüfer

Dr. Christian Steffens, Wirtschaftsprüfer

Feststellungsbeschluss der ELO Digital Office GmbH, Stuttgart

Der Jahresabschluss der ELO Digital Office GmbH, Stuttgart, für das Geschäftsjahr 2021 wurde von der Gesellschafterversammlung am 18. Januar 2023 festgestellt.